

### Kommentar für heute-journal zum Gorbatschow-Besuch

Ein Mann mit vielen Sorgen ist nach Bonn gekommen. Dennoch gelingt es Gorbatschow, sich für die Bundesrepublik den Kopf frei zu halten - für ein mittleres Land, das der amerikanische Präsident gerade erst zum Partner in einer Führungsrolle erklärte und das der sowjetische Staatspräsident eben in seiner Tischrede einen großen europäischen Staat nannte.

Heute abend wird es deutlich: Die Nachkriegszeit ist zu Ende. Die Bundesrepublik, in der Zeit der Spannung und der Spaltung ein Frontstaat, wird zur Brücke zwischen West- und Osteuropa. Die beiden deutschen Staaten könnten einmal ein Beispiel geben für das Zusammenleben der Systeme.

Doch Vorsicht, keine Illusionen. Gorbatschow hat heute weder die Wiedervereinigung angeboten, noch will er die Mauer einreißen. Er hat von der deutschen Frage in seiner Rede nicht einmal gesprochen.

~~Vom Selbstbestimmungsrecht der Völker über  
wird morgen in der gemeinsamen Erklärung die  
Rede sein. Die Russen sehen dabei die  
Deutschen als zwei Völker. Wir sehen sie als  
eine Nation, das Selbstbestimmungsrecht in  
der DDR im übrigen solange nicht  
verwirklicht, wie es dort keine freien  
Wahlen gibt.~~

Vielleicht aber wird die ~~deutsche~~ Teilung  
auch gar nicht mehr ~~das drängende~~ Problem  
sein, wenn die historische Chance unserer  
Zeit nur ergriffen wird. Die Chance zu mehr  
Zusammenarbeit, Abrüstung, Frieden.

Gorbatschow scheint dazu entschlossen, die  
Gunst der Geschichte auf jeden Fall zu  
nutzen. Heute abend hat er die jüngsten  
Abrüstungsvorschläge der USA und der NATO  
begrüßt, sie als eine seriöse und konkrete  
Antwort auf seine eigenen Initiativen  
bezeichnet. Er glaubt sogar, daß eine  
Einigung in Wien über die konventionelle  
Rüstung wesentlich schneller als erwartet  
erreicht werden kann.

Er reht auf  
eine  
Wirtschaftshilfe  
~~zusammenarbeiten~~  
aus.

Der Generalsekretär will Erfolg, auch weil er ihn ~~wirtschaftlich~~ braucht. Von uns ~~erwartet er Wirtschaftshilfe~~. Nur so kann er die Versorgung seiner Bevölkerung endlich verbessern, seine Reformen durchsetzen.

Gorbatschows Erfolg aber nützt auch uns, dem Westen. ~~Gorbatschow bittet um Vertrauen. Wir sollten es ihm nicht verwehren.~~

Wenn heute von einer neuen Qualität, einer neuen Ära der deutsch-sowjetischen Beziehungen gesprochen wird, so sollten wir wissen:

Es geht um mehr, um ein neues Denken weit über diese beiden Staaten hinaus. Es geht darum zu verstehen, daß Sicherheit nur noch miteinander, nicht gegeneinander zu erreichen ist, daß Krieg nie mehr Mittel der Politik sein darf.